



Die schönsten Wanderwege können laut Günter Kalin ganz leicht gefunden werden.

Seite 18

# „Man kann sich nicht verirren“

## Projektgruppe erstellte 25 Rundtouren

**Wahlstorf.** „Die schönsten Wanderwege der Region“, so verspricht Günter Kalin, kann ab sofort jeder finden: 25 Rundtouren gibt es nun einzeln auf handlichen Faltblättern mit Karte und Wegbeschreibung. Dahinter stecken fünf Jahre Arbeit einer Projektgruppe im Bürgernetzwerk Schwentinetal-Barkauer Land.

Von Andrea Seliger

Zum Auftakt hatte das Bürgernetzwerk Bürgermeister, Amts- und Kreisvertreter eingeladen, eine der Routen zu auszuprobieren: Mit 3,5 Kilometern gehört die Wahlstorf Runde zu den kürzeren und hat den Vorteil, dass es am

übernahm Jan Birk. Gleich dreimal Wasser gab es dabei zu sehen: zunächst den Fuhlensee, dann den Wielener See und schließlich den Lanker See.

Ein gutes Stück führt durch den Wald, wozu das Faltblatt vermerkt: „Nicht irritieren lassen: Der Weg sieht nicht

immer aus wie ein Weg, man muss sich auch mal unter einem Ast hindurchbücken, aber man kann sich nicht verirren, denn zur Rechten liegt der Wielener See.“ Die Beschreibungen seien an Leuten getestet worden, die die Gegend nicht kennen, versichert Dietmar Witt aus der Projektgruppe. Zeitweise folgt die Route dem europäi-

Startpunkt nicht nur einen Parkplatz, sondern auch Gastronomie gibt. Die Führung

schon Fernwanderweg, teilweise auch der Schusteracht. Zugänglich sind die Tou-



Wald und Wasser zeichnen die Wahlstorf Runde aus – hier Bürgermeister und Akteure bei der Auftakt-Wanderung, vorn der Preetzer Umweltamtsleiter Jan Birk, daneben Uwe Mewes aus Löptin (links) und Karl Oberem aus Warnau. Foto Seliger

renvorschläge künftig vor allem im Internet über die Seite [www.buergernetzwerk-sbl.de](http://www.buergernetzwerk-sbl.de). Dort kann man sich die Faltblätter ansehen, herunterladen und ausdrucken. Gemeinden, touristische Einrichtungen und die Preetzer Tourist-Information verteilen sie auch auf Papier. Sie dürfen aber nicht kommerziell vertrieben werden, da das Kartenmaterial vom Landesver-

messungsamt kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Auf ein eigenes Markierungssystem hat die Gruppe verzichtet: Das könnten Ehrenamtliche nicht leisten, so Witt. Immerhin handele es sich um 200 Kilometer Strecke, die dann ausgeschildert und überwacht werden müssten. „Es ist auch nicht notwendig“, glaubt Günter Kalin – Karte und Beschreibung

reichten zur Orientierung aus. Gemeinden, die eine Markierung wünschen, könnten dies aber gerne tun. Im Gespräch ist noch die Entwicklung eines eigenen Logos. Das Bürgernetzwerk entstammt einer ländlichen Struktur- und Entwicklungsanalyse in der Region. Amtsvorsteher Norbert Langfeldt lobte die Arbeit der Ehrenamtlichen, die damit auch zur

Lebensqualität vor Ort beitragen. Kreispräsident Peter Sönnichsen hob in seinem Grußwort besonders den gemeinde- und amtsübergreifenden Charakter hervor, denn die Touren gehen durch Schwentinetal, Preetz und das Amt-Preetz-Land. Vier weitere Varianten sind noch in Planung, dort ist die Wegeführung noch nicht mit den Grundeigentümern geklärt.